

Eingeschrumpft

Die wollen mich rasend! Die machen das mit System. In der Schule habe ich „auf Lücke“ gelernt. Also nicht immer alles drauf gehabt, aber immer genug, um durchzukommen. Mein Supermarkt bestückt seine Regale offenbar auch „auf Lücke“. Ich jedenfalls stehe da dauernd vor Lücken. In der Schule hat man aber eher mal die abseitigen Dinge beim Lernen ausgelassen, hat sich auf die Evergreens der Lehrpläne, die Allzeit-Bestseller-Aufgaben in Klassenarbeiten konzentriert. Mein Laden an der Ecke macht das anders. Kondome in Extragrößen mit Lakritzgeschmack gibt's da immer. Auch Entferner für Löwenzahnmilchflecken. Und immer auch ein Döschen Ahornsirup, falls im Rausch der Winterspiele mal jemand ein kanadisches Frühstück möchte. Die Spiele sind vorbei, der Sirup bleibt. Aber dreilagiges Klosettpapier, das fehlt mit System. Ich frage ungern nach Klopapier, ist mir peinlich. Aber das ist ja grad das Tolle für den Laden: Das braucht nun mal jeder. Also frage ich. „Da muss ich mal im Lager schauen“, sagt die halbwüchsige Regalbestückeraushilfe – und schlurft davon. Minuten später kommt sie mit einer dieser Riesenpackungen Toilettenpapier wieder. Mit einer! Damit sie beim nächsten Kunden wieder „mal schauen“ muss. Wieso eigentlich sind so viele Sachen im Lager und nicht im Regal? Kommt ganz selten mal vor, dass die etwas dort auf Nachfrage nicht finden. Wenn sie es im Lager nicht finden, kann ich meist selber „mal schauen“. Da stehen meine Wunscherdnüsse dann mitten im Gang auf dem Gitterrollwagen unter 36 anderen Knabbereien. Und rundherum die Schrumpffolie.

So ist das (L)eben in der Auslage.

